

ließen ihn jetzt ein. Aber was denn nicht alles schon vorher
beschlossen? Hatte man die Überhaupt nach ihrer Meinung ge-
fragt?

"So eine Gemeinheit!" sagte sie und schloß die Tür hinter sich.
Belaximiers hinter sich zu. Jetzt brach sie sich wie ein wilder
nicht mehr zu beherrschen - sie konnte ihrer Empörung freien
laut lassen - und ihren Tränen. Es waren Tränen.

+

Noch schlimmer als diese Verletzung war die Tatsache, daß
Michael wieder einmal recht behielt. Vor wenigen Tagen erst,
im Urlaub, gab es dierhalb eine Auseinandersetzung...

"Du hast dich sehr verhalten, seit wir hier sind", sagte Michael.
Sie gab keine Antwort und sah nur den Wolken nach, die über
die hinausgehenden, jenen Wolken, die Urlaubstunden hinter sich
herzogen.

"So möchte ich dich immer haben", sprach er weiter. "Weißt du,
so better, so jung - einfach du."

"In ein paar Tagen ist der Urlaub vorbei, Michael. Dann muß
ich wieder arbeiten sein." Sie sagte es und in ihrer Stimme
klang ein leises Bedauern mit. Vielleicht muß ich gar nicht so
ernst sein, dachte sie. Vielleicht bilde ich mir das alles ein.
Wahrscheinlich hat es nur Unsicherheit, die ich hinter Ernst
und Würde verbergen will.

Unsicherheit? Warum eigentlich? Sie konnte doch die Gesetze und
hielt sich daran. Aber gab es nicht auch Entscheidungen, für die